



Social Entrepreneurship in Sachsen

BEKANNTHEIT UND
UNTERSTÜTZUNGSBEDARFE

IMPACT
HUB Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG

Impact Hub Dresden	3
Partner	4

II. SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Impact	5
Ziele, Visionen, Inhalte	6
Motivation	7
Befragungsdesign	8

III. STUDIE

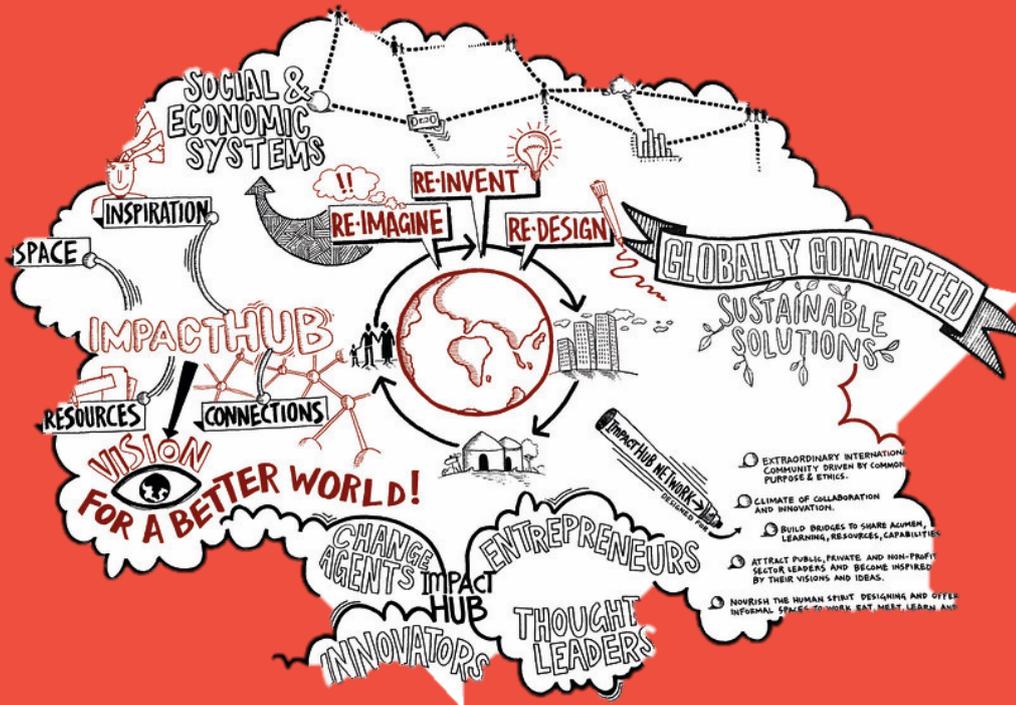
Gründen in Sachsen	9
Gründungsmotivation	11
Bewusstsein für SocEnt	12
Herausforderungen	14

IV. ZUSAMMENFASSUNG

Studienergebnisse	17
Kontakt	18
Quellen	19

IMPACT HUB DRESDEN

STORY



Das Impact Hub Dresden ist Teil eines weltweiten Netzwerks zur Förderung sozialer Innovationen. Nach unserem Grundsatz "Think global, act local" möchten wir in Gründer:innen in Sachsen unterstützen, mit Ihrer Idee einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten.

Dazu setzen wir auf das Potential unserer drei Grundwerte Mut, Vertrauen und Kollaboration: Gemeinsam mit allen interessierten Akteuren der Startup Szene Sachsen möchten wir an passenden Rahmenbedingungen und Angeboten für sächsische Social Entrepreneurs arbeiten.

TOGETHER WE TAKE COLLABORATIVE ACTION FOR A BETTER WORLD.

PARTNER

SPOTLIGHT



SEND Social
Entrepreneurship
Netzwerk
Deutschland



Das Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (SEND e.V.) ist die Allianz innovativer Sozialunternehmer:innen in Deutschland.

Seit ihrer Gründung 2019 arbeitet die sächsische Regionalgruppe des SEND e.V. für gute Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote für Social Entrepreneurship in Sachsen.



plant values



Nachhaltigkeit ganzheitlich planen und realisieren: Das vierköpfige Team von plant values vereint Nachhaltigkeits- und Betriebswirtschafts-kompetenzen sowie innovative Methodiken unter einem Dach.

Kreativ und kompetent hilft das Beraterteam Unternehmen mit einer praxisorientierten, umsetzbaren Beratung auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.



Primäres Ziel von Social Entrepreneurship ist die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Dies wird durch kontinuierliche Nutzung unternehmerischer Mittel (Geschäftsbetrieb) erreicht und resultiert in neuen und innovativen Lösungen. [...]” □

Quelle: Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland - SEND e.V.; URL: <https://bit.ly/2EApfXJ>



SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

ZIELE & VISION

Das Impact Hub Dresden hat in Zusammenarbeit mit dem SEND e.V. sowie der Beratung für Nachhaltigkeit Plant Values eine Umfrage durchgeführt, um die Bekanntheit von und Unterstützungsbedarfe für Social Entrepreneurship in Sachsen zu identifizieren.

Ziel der Umfrage ist es, einen Ist-Stand von SE in Sachsen zu erfassen und eine Grundlage zur Weiterentwicklung für Social Entrepreneurship in Sachsen zu liefern.

Unsere Vision ist es, Sachsen zum Hotspot für soziale Innovationen zu machen!

INHALTE

Die Umfrage zielte darauf ab

- die Bekanntheit des von Social Entrepreneurship in Sachsen abzufragen.
- bestehende Hemmnisse und mögliche Erfolgsfaktoren auf dem Weg zur Gründung eines Social Enterprise zu identifizieren.
- Wünsche/ Bedarfe für Unterstützungsangebote abzufragen.

Außerdem wurden Aspekte zum Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften und dessen Beitrag zur Gründungsmotiven thematisiert.



SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

MOTIVATION

Sozialunternehmer:innen blicken systemisch auf die sozio-ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit und bieten ganzheitliche Lösungen für drängende aktuelle Problemstellungen. Die lebendige Social Startup Szene in Deutschland zeigt erfolgreich, dass eine betriebswirtschaftliche Herangehensweise an gesellschaftliche Herausforderungen nachhaltige Lösungen liefern kann. Social Entrepreneure denken wirkungsorientiert und machen mit ihrem Geschäftsmodell die gesellschaftliche und/oder ökologische Wirkung zum Unternehmenszweck.

Wir möchten, dass Sozialunternehmer:innen gesehen werden. Wir möchten Ihren Beitrag für einen positiven Wandel in den Vordergrund stellen und Ihnen bestmögliche Unterstützung leisten, damit sich ihre wirkungsträchtigen Ideen entfalten können.

Um konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung von Social Entrepreneurship in Sachsen abzuleiten, wurde folgende Aspekte in der Befragung untersucht:

- Gründungsmotivation
- Bekanntheit von Social Entrepreneurship als Gründungskonzept
- Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe



SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

BEFRAGUNGSDESIGN

Die folgenden Ergebnisse geben ein Stimmungsbild von 106 Befragten wieder, die sich im Schnitt gründungsaffin (75 %) und offen gegenüber Social Entrepreneurship (76%)

zeigen. Diese stichprobenartigen Erfassung von Meinung der Social Entrepreneurship-Gründungsszene zeigt Bedarfe und Probleme in diesem zunehmend wichtigen Wirtschaftssektor.

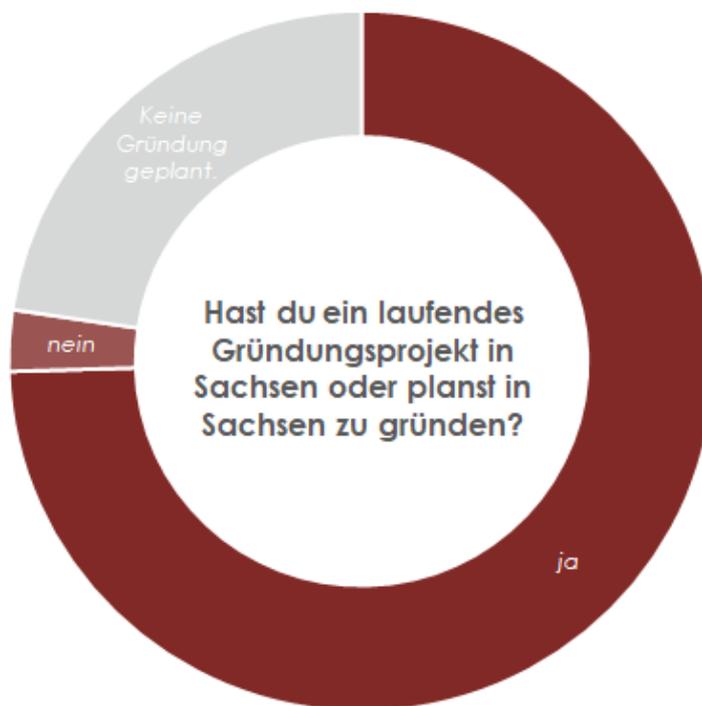
Die Umfrage wurde gezielt über Netzwerkpartner:innen der sächsischen Startupsszene für Gründung und Social Entrepreneurship verbreitet.

Die Autor:innen sind sich bewusst, dass die Stichprobe keine wissenschaftlichen Standards für die Repräsentanz der Gesamtbevölkerung erfüllt. Dennoch liefert diese Arbeit wertvolle Erkenntnisse im Sinne einer explorativen Befragung von Expert:innen und Betroffenen.

Sie bildet aktuelle Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe von Gründer*innen und gründungsaffinen Personen ab und zeigt damit Handlungsbedarfe zu Social Entrepreneurship in Sachsen auf.

GRÜNDEN IN SACHSEN

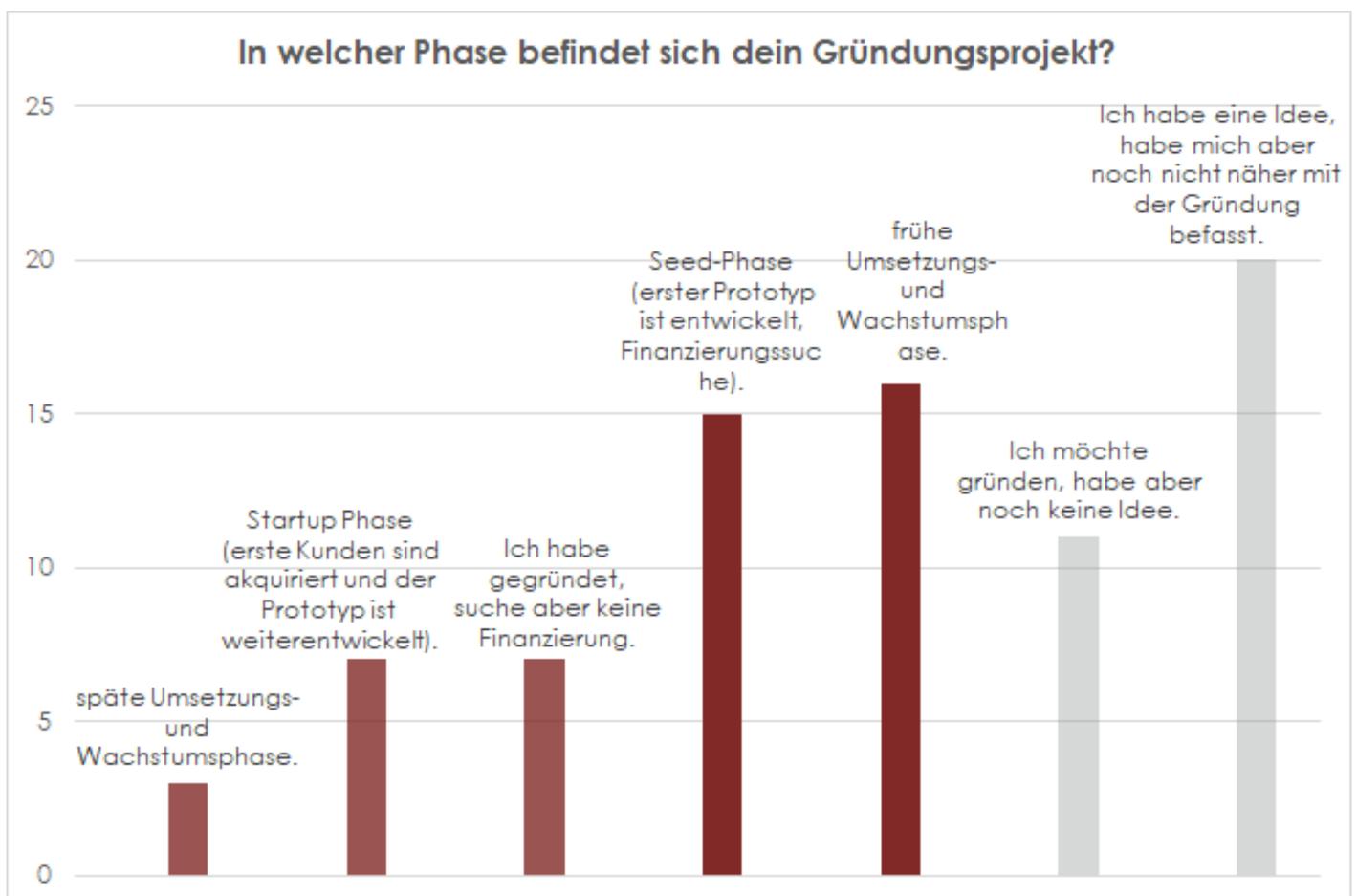
Von den 106 Studienteilnehmer:innen weist der überwiegende Teil (knapp 75%) einen Gründungsbezug zum Bundesland Sachsen auf. Knapp 75% der Befragten planen in Sachsen zu gründen oder haben bereits in Sachsen gegründet. 23% der Befragten planen keine eigene Gründung und lediglich 3% der Befragten sehen Sachsen nicht als Gründungsoption. Letztere Gruppe lässt zwar nur 3% zählen, jedoch lohnt es sich hier auch insbesondere einen Blick auf die offenen Antwortmöglichkeiten zu werfen, um Verbesserungsbedarf abzuleiten. Sowohl Aussagen zu allgemeinen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ("Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen (AfD, Pegida)") als auch zu spezifischen Gründergruppen ("wenig Unterstützung für Menschen über 50") geben wertvolle Hinweise auf verbesserungswürdige Rahmenbedingungen.



Zieht man für einen bundesweiten Vergleich zur Gründung von Sozialunternehmen den deutschen Social Entrepreneurship Monitor (DSEM) 2019 heran, so fällt auf, dass sogenannte Social Startups, in Sachsen weniger häufig vorkommen. Die Hotspots für unternehmerisch gedachte soziale Innovationen liegen aktuell in den süddeutschen Bundesländern und Berlin. [Vgl. Scharpe / Wunsch, 2019, S. 16]

GRÜNDEN IN SACHSEN

Analysiert man die Gesamtheit der Befragungsteilnehmer:innen nach dem Status ihrer Gründung, so lässt sich erkennen, dass der stark überwiegende Teil der Befragten sich in einer (sehr) frühen Phase der Gründung befinden. Ein Viertel der Befragten hat noch keine Gründungsidee, aber großes Gründungsinteresse. Daneben stehen mit knapp 30% Ideenträger:innen, die sich noch nicht näher mit dem Gründungsprozess beschäftigt haben. Hier gilt es insbesondere, die Angehörigen dieser sehr frühen Phasen (Gründungsinteressiert mit oder ohne Idee) abzuholen und geeignete niederschwellige Angebote und Zugang zu Gründungs Know How zu schaffen.



GRÜNDUNGSMOTIVATION

Betrachtet man die Top 5 Motive zur Unternehmensgründung so lässt sich deutlich erkennen, dass der "Beitrag für eine bessere Welt", der mit einer eigenen Gründung erzielt werden kann, mit 77% der Nennungen wesentlicher Treiber für die eigene Gründertätigkeit ist.

Gründung und unternehmerisches Handeln wird auch in Sachsen als Hebel zur Lösung gesellschaftlicher Probleme identifiziert. Weitere freie Antworten konnten wie folgt gewonnen werden und lassen auch deutliche Rückschlüsse auf eine sozialunternehmerische Motivation schließen:

Was ist deine Motivation für eine Gründung?

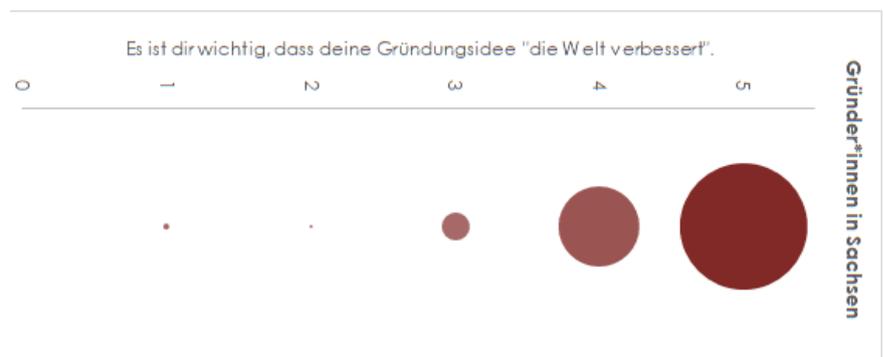


Ich finde keinen Arbeitgeber, mit dessen Werten ich mich identifiziere.

Ich möchte helfen neue Wege aufzuzeigen.

Betrachtet man nur die sächsischen Gründer:innen (Gründungsinteressierte ausgenommen), so nennt eine deutliche Mehrheit (knapp 85% Stufe 4+5) auf die Frage der Gründungsmotivation, zu gründen um damit die Welt zu verbessern. Damit schließt sich die sächsische Befragung den bundesweiten Ergebnissen des DSEM an:

Hier geben 90% der Befragten die Lösung einer gesellschaftl. Herausforderung als Hauptmotivation für ihre Gründung an. [Vgl. Scharpe / Wunsch, 2019, S. 55]

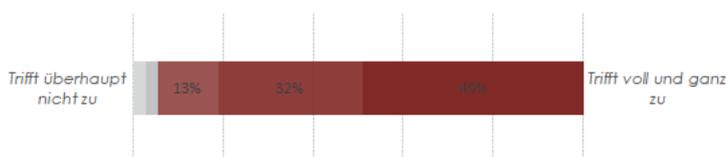


BEWUSSTSEIN FÜR SE

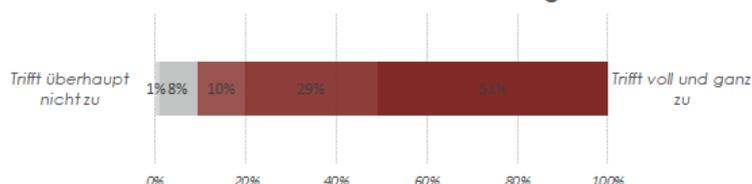
Die Ergebnisse der Befragung zeigen außerdem, dass die Befragten ein hohes Bewusstsein für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufweisen.

Folgen des eigenen Handelns werden achtsam hinterfragt, um negative Auswirkungen zu minimieren. Die eigene Gründungsidee solle "die Welt verbessern":

Es ist dir wichtig, dass deine Gründungsidee "die Welt verbessert".



Soziale bzw. ökologische Auswirkungen haben eine zentrale Rolle bei deiner Gründung.

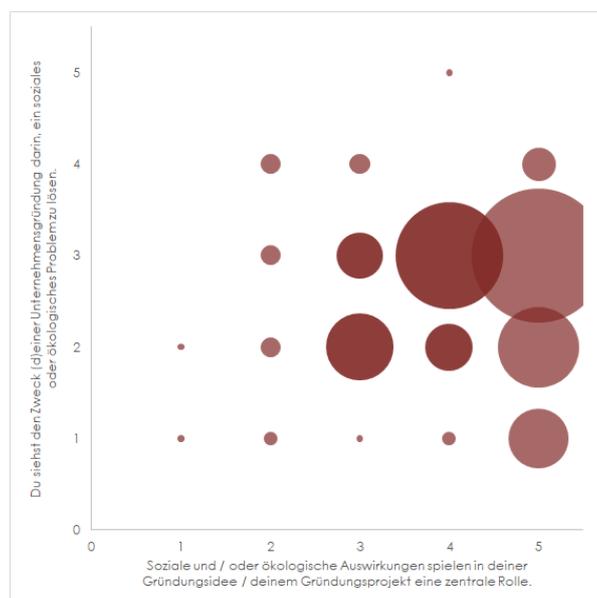


Bei der Betrachtung der bedingten Ergebnisauswertung zeichnet sich ab, dass rein wirtschaftliche Ziele bei der Mehrheit der Befragten nicht im Vordergrund stehen.

Ebenso lässt sich erkennen, dass Unternehmertum ganz im Sinne des SE Ansatzes von einigen Befragten (durchschnittl.) als Problemlöser für soz./ öko. Probleme verstanden wird.

So geben es 81% der Befragten an. 43% geben an, eine Unternehmung voll und ganz aus dem Zweck heraus zu gründen, eine Lösung für soziale und ökologische Herausforderungen zu gestalten. (s.u.)

Mehr als die Hälfte der Befragten messen dabei den sozialen und ökologischen Auswirkungen ihrer Gründungsidee eine sehr hohe Bedeutung zu, nur knapp 20% setzen sich mit der Thematik nur wenig oder gar nicht auseinander.

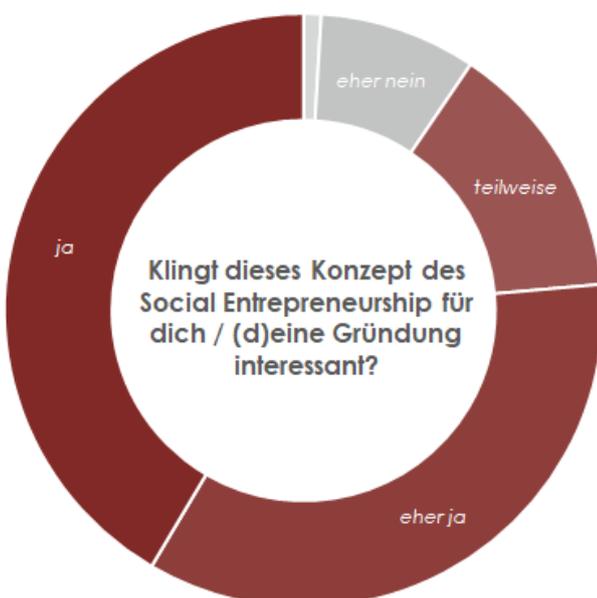
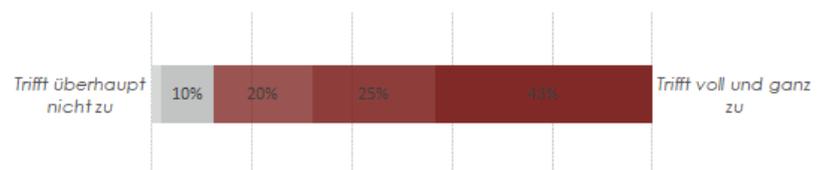


BEWUSSTSEIN FÜR SE

Social Entrepreneurship definiert sich als "die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen [...] durch kontinuierliche Nutzung unternehmerischer Mittel" (Quelle: SEND e.V). Das bedeutet, Kernaktivitäten der gegründeten Unternehmen erfüllen den Zweck, eine positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung zu erzielen. Diese Wirkung wird in der Praxis durch Wirkungsmodelle und Wirkungsanalysen transparent offen gelegt. Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie groß das Bewusstsein für diese neue Form des Wirtschaftens ist, wurde den TeilnehmerInnen der Befragung eine Definition von Social Entrepreneurship zum Lesen eingeblendet. Im Anschluss wurde die Definition von den Befragten eingeschätzt. Die wichtigste Erkenntnis war hier, dass die Kerndefinition von Social Entrepreneurship bei mehr als 40% der Befragten auf vollkommene Übereinstimmung traf.

Ein absoluter Widerspruch der eigenen Gründungsmotivation zur Definition von SE wurde nur bei 10% der Befragungsteilnehmer:innen gesehen.

Du siehst den Zweck (d)einer Unternehmensgründung darin, ein soziales oder ökologisches Problem zu lösen.

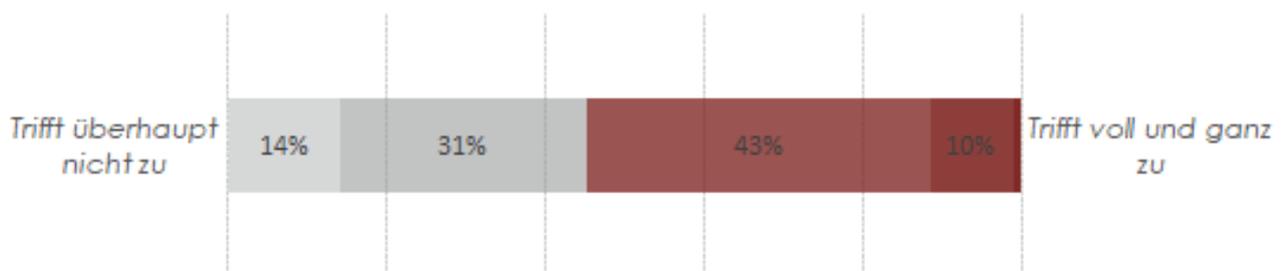


Aus der direkten Fragestellung nach dem Interesse und der Identifikation mit Social Entrepreneurship geht deutlich hervor, dass mit 76% der überwiegende Teil der Teilnehmenden das Konzept des Social Entrepreneurship für eine Gründung als interessant einstuft. Ebenfalls mehr als die Hälfte sind der Meinung, dass die Definition von Social Entrepreneurship ihre Gründungsmotivation gut bis sehr gut beschreibt.

HERAUSFORDERUNGEN

Der überwiegende Teil der Befragten, die soziale und ökologische Auswirkungen in ihrem Gründungs-vorhaben mitdenken, zeigt an, dass das Prinzip des Social Entrepreneurship in Sachsen eher durchschnittlich (43%) bis unzureichend unterstützt (45%) wird.

Das Konzept des "Social Entrepreneurship" wird in Sachsen unterstützt (Förderungen, Netzwerke etc.).



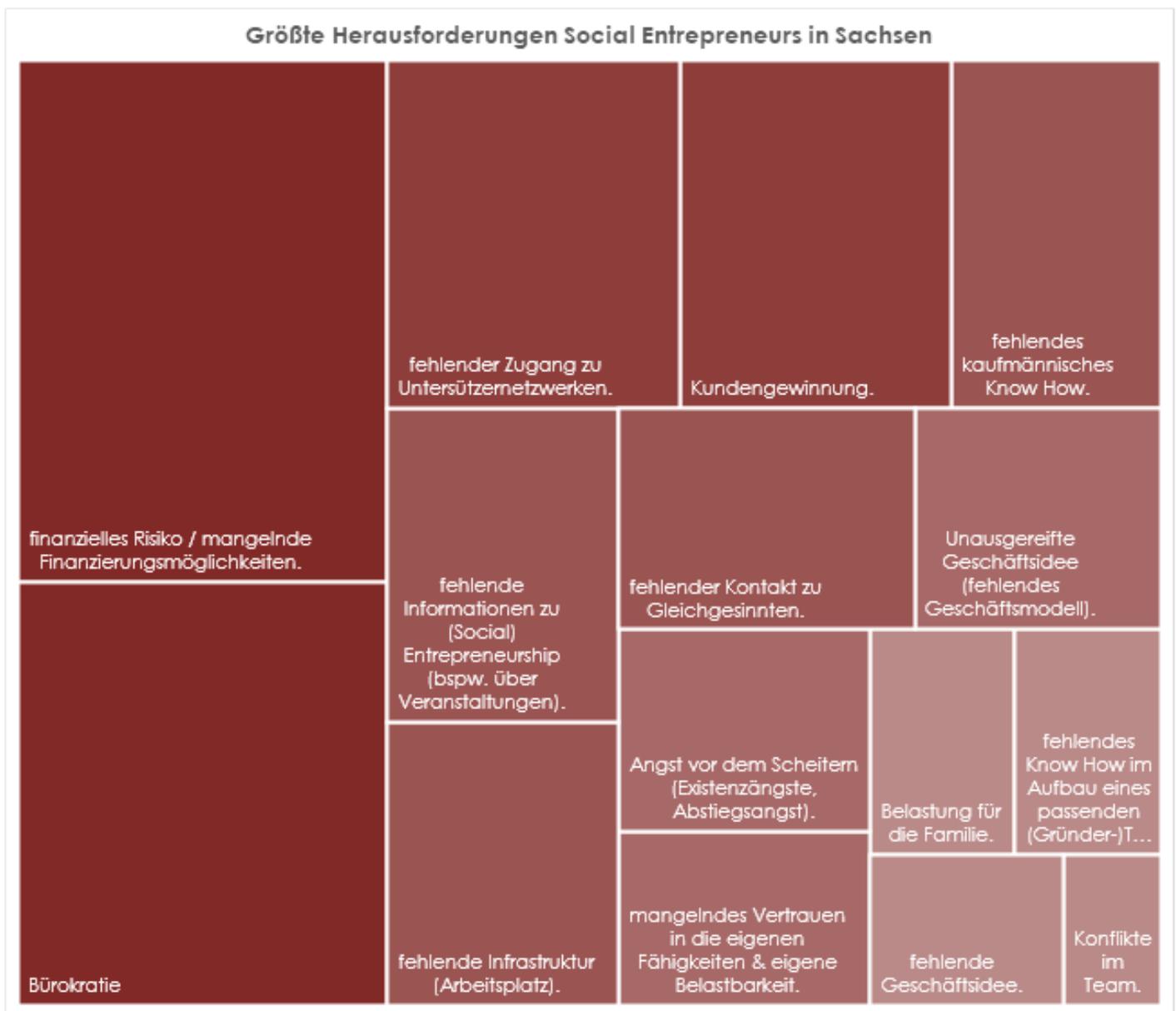
Diese Einschätzung ist insbesondere interessant vor dem Hintergrund, dass das Thema Social Entrepreneurship in "Gründerkreisen" auf deutliche Anerkennung stößt.

Knapp 40% der Befragten an, dass SE bei sächsischen Gründer:innen "eher bekannt" ist, knapp 30% schätzen es als sehr wohl bekannt ein. Lediglich 8% sehen gar keine Bekanntheit von SE in Sachsen. Dabei gibt mehr als jeder zweite Befragte an, im Austausch mit Gründerkolleg:innen auf große Zustimmung zu stoßen, fällt das Gesprächsthema auf Social Entrepreneurship. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass sozialunternehmerisches Gründungsverständnis zwar sehr wohl in der sächsischen Gründerszene eine Rolle spielt, aber derzeit (noch) keinen genügenden gesellschaftlichen und politischen "Rückenwind" in Aspekten der Gründerförderung erhält - erster wichtiger Anhaltspunkt für weitere Förderaktivitäten für SE in Sachsen.

Als Handlungsempfehlung sieht der Autorenkreis hier insbesondere den Ausbau bzw. die Öffnung öffentlicher Förderprogramme für Social Entrepreneure, eine breitere Aufklärung in Bildung, Politik und Gesellschaft für das Grundverständnis für Sozialunternehmertum und die Stärkung bereits bestehender und neuer Netzwerke zum Aufbau von Social Enterprises.

HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Herausforderung für eine (SE) Gründung stellen für die Befragten die mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten für Ihr Gründungsvorhaben dar. Damit schließt sich Sachsen dem bundesweiten Vergleich an: Im Deutschen Social Entrepreneurship Monitor 2019 wird der fehlende Zugang zum Finanzmarkt mit über 56% als Hauptproblematik erkenntlich. [Vgl. Scharpe / Wunsch, 2019, S. 66] Sachsen nimmt hier derzeit im Bundesvergleich keine Vorreiterrolle ein.



HERAUSFORDERUNGEN

Eine Erklärung für diese Problematik kann sein, dass in Sachsen derzeit kein landesspezifisches Förderprogramm finanzielle Mittel speziell für Social Entrepreneurure zur Verfügung stellt. Eine weitere Ursache für das Problem der Finanzierungshürden kann außerdem sein, dass derzeit noch zu wenige Impact Investoren in Sachsen vertreten sind und sich eher auf die Hauptstädte (München, Berlin, Hamburg) konzentrieren. Gerade hier ist es wichtig, das Social Entrepreneurship Ökosystem in Sachsen anfänglich mit staatlichen Möglichkeiten zu stärken und im Start Up Ökosystem präsent zu machen.

Ein weiterer wichtiger Beanstandungspunkt sind außerdem die hohen bürokratischen Hürden der Unternehmensgründung. Auch hier schließt sich Sachsen mit 43 von 106 Nennungen dem bundesweiten Vergleich an.

Aus der Studie "Social Entrepreneurs in Deutschland: Raus aus der Nische" des kfW Research Instituts geht deutlich hervor, dass vor allem junge Unternehmer:innen sich durch bürokratische Hürden (43%) deutlich verunsichert fühlen. [Vgl. Metzger, 2019, S. 4]. Die Angst, den Anforderungen einer Unternehmensgründung aufgrund mangelnder kaufmännischer Kenntnisse nicht gerecht zu werden ist sowohl im bundesweiten Vergleich [Vgl. Metzger, 2019, S. 4] als auch aus den hier vorliegenden sachsenspezifischen Ergebnissen ableitbar. Sie führt häufig dazu, dass Gründungsideen in der Ideenphase "erstarrt" bleiben und nicht in die Realisierung finden.

Ein entscheidender Faktor, um diese Problematik zu beheben können hierbei starke Unterstützernetzwerke und Knotenpunkte (Gründerzentren, Hubs, Labs etc.) darstellen. Diese werden auch explizit nachgefragt, wie es ebenfalls aus den Ergebnissen ersichtlich wird. 28 Befragte nennen den "fehlenden Zugang zu Unterstützernetzwerken" als Herausforderung für ihr Gründungsvorhaben. Hier bedarf es Rückendwind aus öffentlicher Hand, um ebensolche Netzwerke betreiben und passende Angebote schaffen zu können.



SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

ZUSAMMENFASSUNG

Das Bewusstsein für die Wirkungsweise und Wichtigkeit von Social Entrepreneurship ist in Sachsen stark vertreten.

Die sächsische Social Entrepreneurship Szene ist derzeit allerdings noch in der ersten Entwicklungsphase. Sachsen zählt viele Gründerinteressierte, die zwar eine Idee zur Gründung eines Sozialunternehmens haben, aber sich noch nicht in der Umsetzung befinden.

Gerade in dieser Aufbauphase eines Social Entrepreneurship Gründerökosystems ist die Anschubfinanzierung durch Stiftungen und die öffentliche Hand unabdingbar, um ein lebendiges Ökosystem wachsen zu lassen.

Die Stärkung von Unterstützungs- und Beratungszentren ist dabei ebenso wichtig wie die direkte (finanzielle) Unterstützung von Social Startups in der Gründung. Netzwerkzentren bieten nicht nur wertvolle Wissenressourcen zu Social Entrepreneurship. Sie bauen auch gezielt Hürden ab, in dem sie mit umfassender Expertise, Ressourcen und Best Practice Beispielen rund um das Thema Unternehmensgründung und insbesondere in bürokratischen Fragen unterstützen.

SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

KONTAKT

Sie haben Fragen zu unserer Studie oder unserer Projektarbeit? Dann nehmen Sie gern Kontakt auf, wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit.



Sophia Kiefl

Head of Social Acceleration
at Impact Hub Dresden

sophia.kiefl@impacthub.net



Steve Grundig

Founder and CEO of
Plant Values

s.grundig@plant-values.de

PARTNER



Dresden



**S E
N D**

Social
Entrepreneurship
Netzwerk
Deutschland



plant values

SOCIAL ENTREPRENEURSHIP IN SACHSEN

QUELLEN

Metzer, G. (2019). Social Entrepreneurs in Deutschland: Raus aus der Nische – 154.000 „junge“ Sozialunternehmer im Jahr 2017. KfW Research – Fokus Volkswirtschaft (Hrsg.), Nr. 238. URL:<https://bit.ly/3fwtXSW>

Scharpe, K. / Wunsch, M. (2019). Deutscher Social Entrepreneurship Monitor 2019. Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e. V. (Hrsg.). URL:<https://www.send-ev.de/uploads/DSEM2019.pdf>

IMPRESSUM

Herausgeber

Impact Dresden GmbH
Bayrische Straße 8
01069 Dresden
dresden@impacthub.net

FOLGE UNS



www.facebook.com/impacthubdresden/



www.instagram.com/impacthubdd/



www.linkedin.com/company/35649556